

WIE JUGENDÄMTER DIE AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE EINSCHÄTZEN UND WELCHEN HANDLUNGSBEDARF SIE SEHEN

Ergebnisse einer Jugendamtsbefragung

in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft
Landesjugendämter

Ausgangslage

2

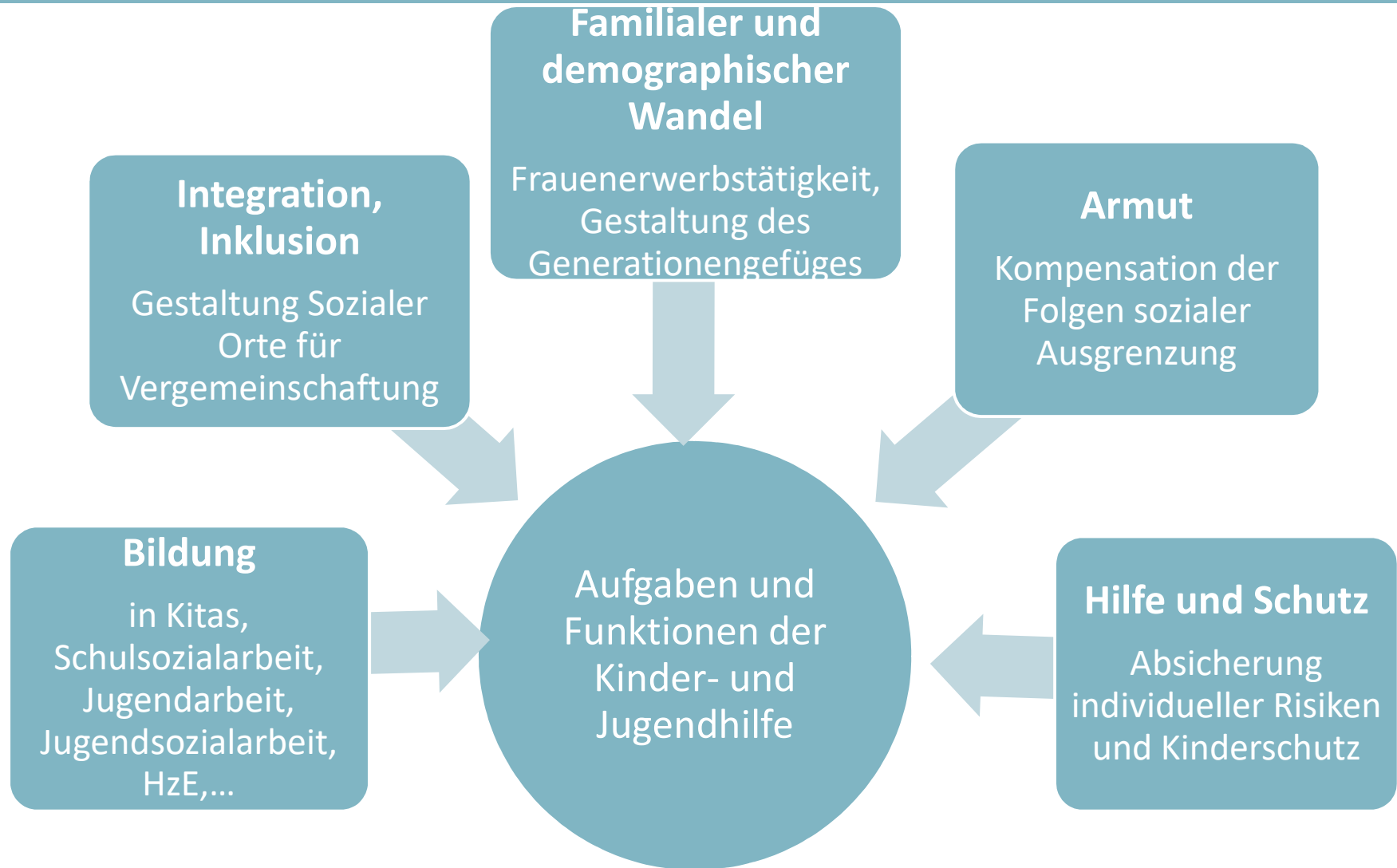
Warum eine Jugendamtsbefragung?

- ❑ Wie nie zuvor in der Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe wurde in der Pandemiezeit ihre gesellschaftspolitische Bedeutung öffentlich so stark diskutiert und wahrgenommen: für die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe sind die 559 Jugendämter in Deutschland zuständig
- ❑ Jugendämter: Agentur für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen und zur Unterstützung von Familien (kein Landkreis und keine (kreisfreie) Stadt ohne ein Jugendamt)
- ❑ Die Jugendämter sind gesetzlich dazu verpflichtet „die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen den verschiedenen Grundrichtungen der Erziehung entsprechend rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen“ (§ 79 SGB VIII)
- ❑ Es liegen mittlerweile zahlreiche Einzelstudien schon vor, die die Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien in ihren negativen Folgen deutlich aufzeigen

Der gesellschaftliche und politische Funktionswandel der Kinder- und Jugendhilfe



3



4

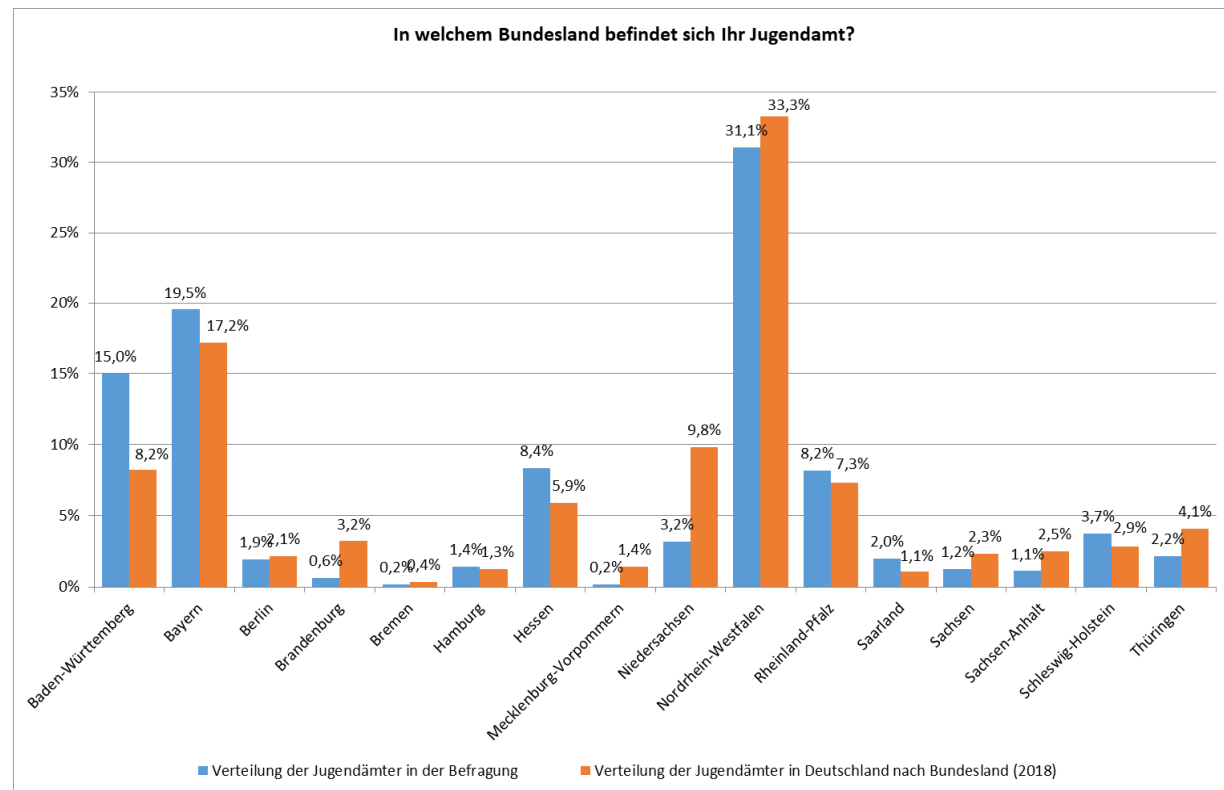
Wer hat sich beteiligt und wie aussagekräftig sind die Daten ?

Wer hat sich beteiligt und wie aussagekräftig sind die Daten ?

5

Ca. 300 von 559 (60%)
Jugendämter haben
sich mit 1.744 gültigen
Bögen beteiligt

46,4% Landkreise
32,2% kreisfreie Städte
21,4 kreisangeh.
Städte mit Jugendamt



Eigene Darstellung und eigene Berechnung. Quelle der Verteilung der Jugendämter in Deutschland im Jahr 2018: Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik: Kinder- und Jugendhilfereport, 2018, S. 173

6

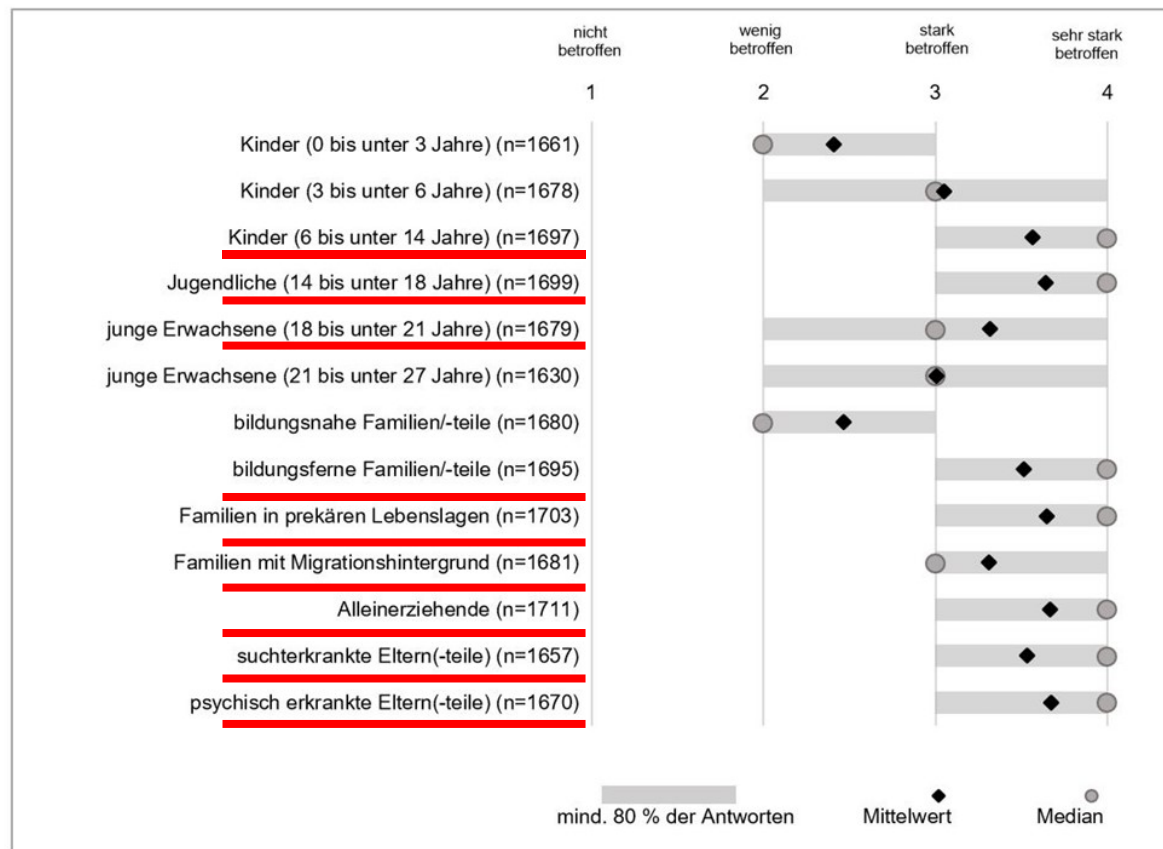
Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien?

Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien?



7

Gruppen junger Menschen und Familien, die von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind.

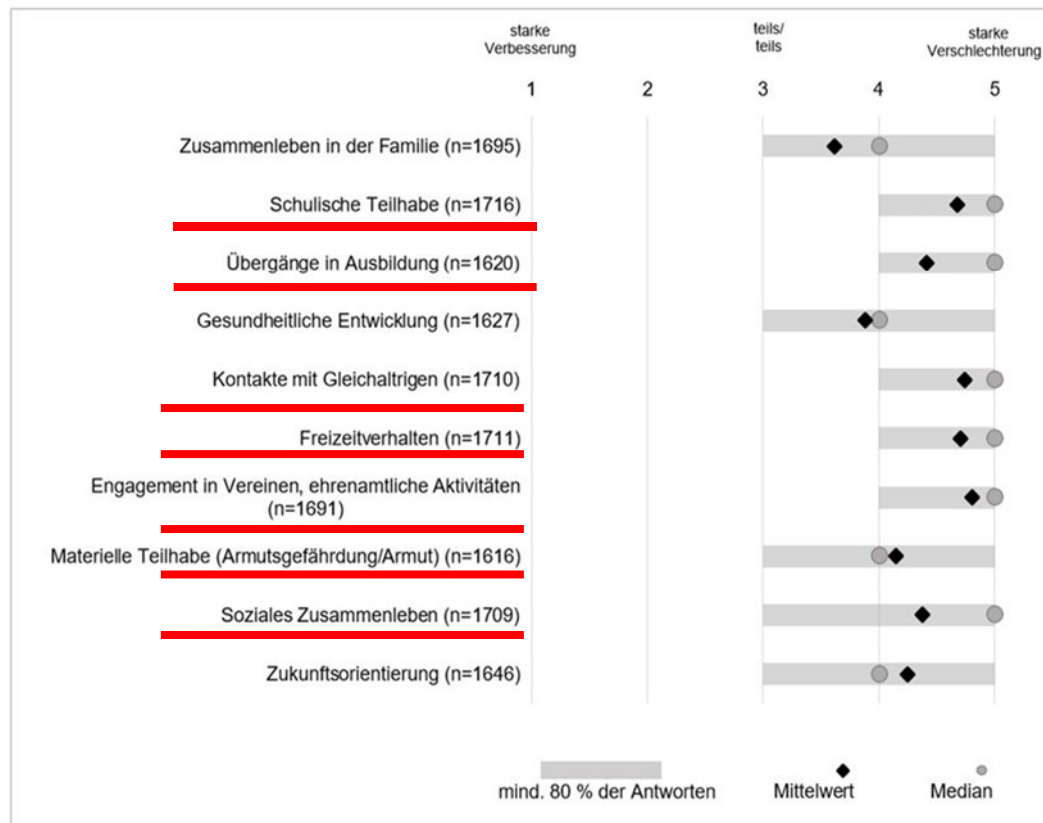


Auswirkungen der Pandemie auf das Leben von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien?



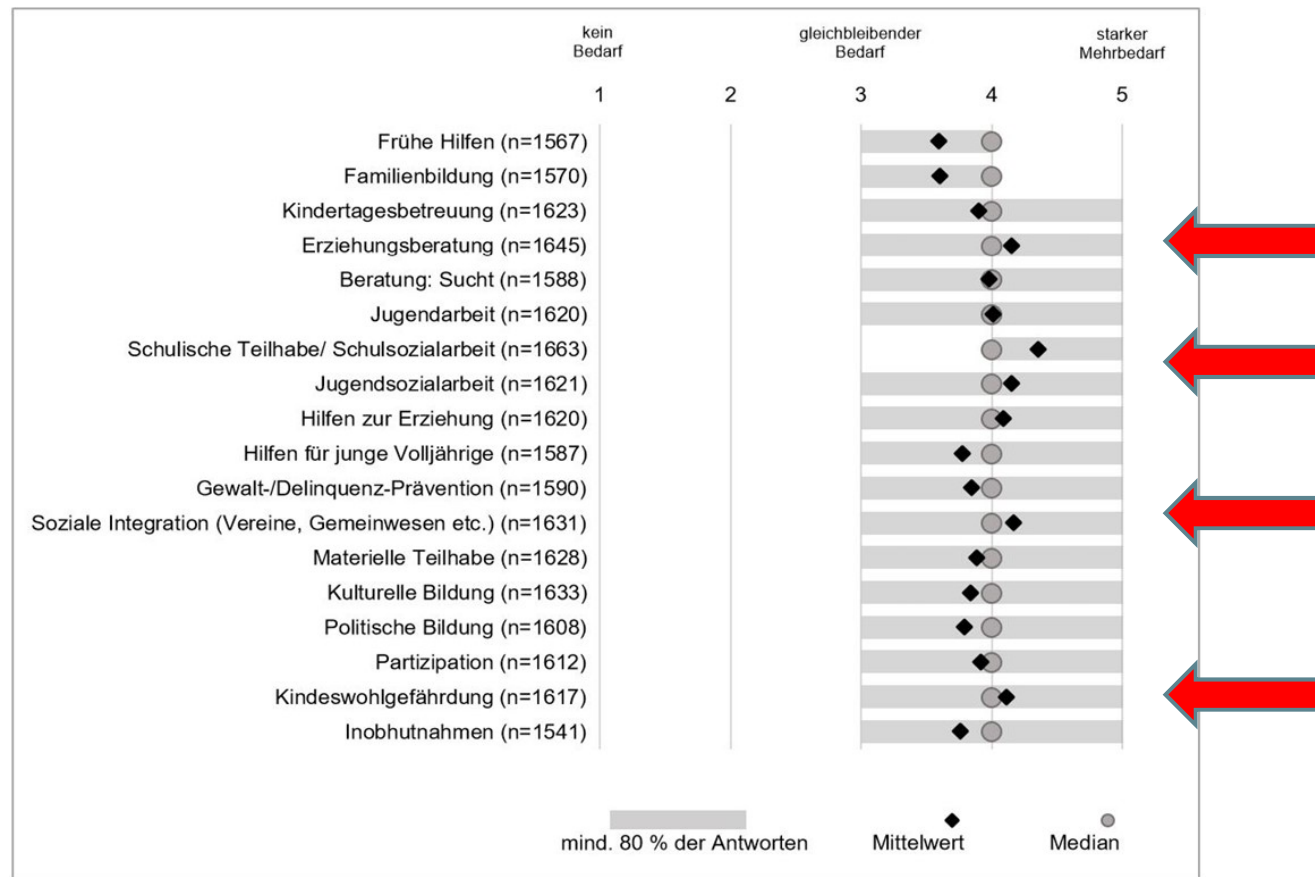
8

Veränderungen durch die Corona-Pandemie nach Lebensbereichen



Auswirkungen der Pandemie für die Kinder- und Jugendhilfe

Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe nach veränderter Bedarfslage



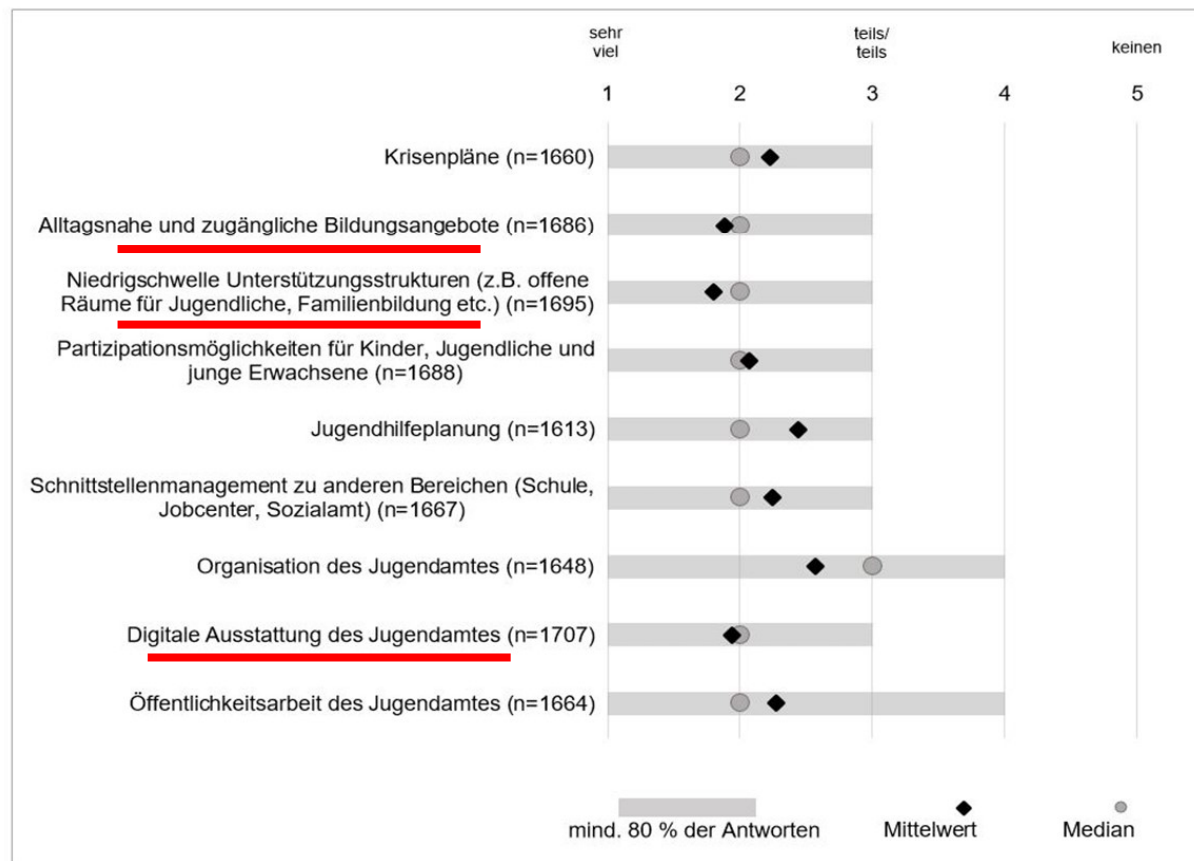
10

Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

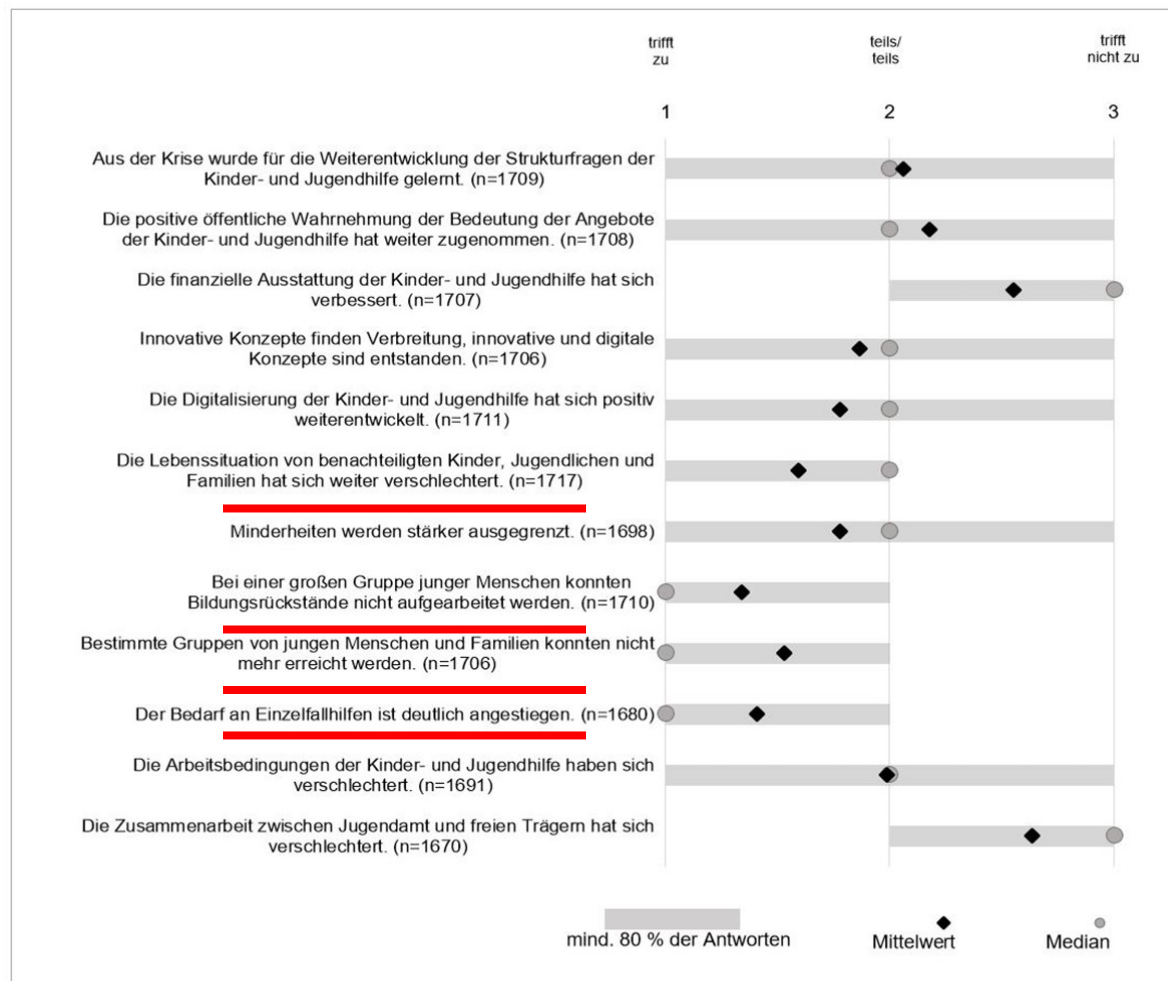
11

Handlungsbedarfe, um aus den Erfahrungen der Pandemie zu lernen



Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

Beurteilung der langfristigen Folgen der Pandemie



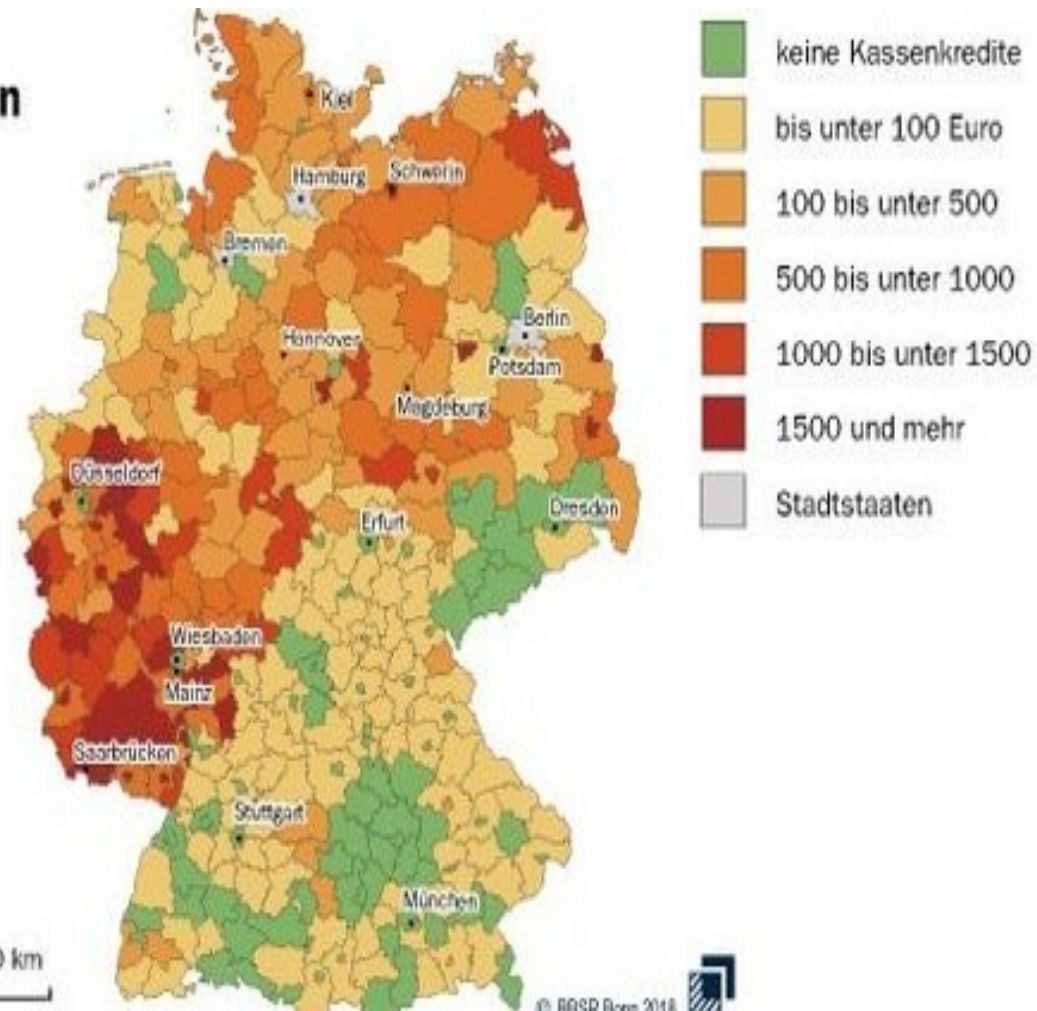
13

Exkurs: Corona und die Strukturfragen der kinder- und jugendhilfe

Gleichwertige Lebensverhältnisse!?

Altschulden der Kommunen

Kassenkredite
je Einwohner
in Euro
2017



15

Lernen aus der Pandemie und Handlungsbedarf

Was resultiert daraus?

16

- **Post-Corona-Kinder- und Jugendhilfe Gesamtstrategie:** tangiert sind alle Lebensbereiche und Gruppen – Einzelmahnahmen oder kurze Programme reichen nicht aus. („Was in „2“ Pandemie-Jahren verloren gegangen ist, braucht ca. „5“ Jahre, um es wieder aufzubauen“).
- **Mehrbedarf:** ansteigender Hilfe- und Unterstützungsbedarf, neue Gruppen mit Hilfebedarf, verfestigte Problemlagen (Bildung, Ausbildung, Integration, Isolation, ...), neue Zugangswege zu verloren gegangenen Gruppen aufbauen,
- **Post-Corona-Kinder- und Jugendhilfe-Fonds** (Bund, Länder, Kommunen): die Kommunen werden die Lasten nicht alleine tragen können, der Finanzbedarf ist in den Kommunen besonders hoch, wo die Armut und die Folgen am größten sind. Dort kann verhältnismäßig am wenigsten zum Ausgleich der Pandemiefolgen getan werden: **Gleichwertige Lebensverhältnisse für junge Menschen nach der Pandemie**

Was resultiert daraus?

17

- **Angebote für besonders betroffene Gruppen und Lebenslagen:** Jugendliche, junge Erwachsene, Alleinerziehende ... in prekären Lebenslagen; Kinder, Jugendliche und Elternteile mit psychischen Erkrankungen, Bildungsverlierer, fehlende Ausbildung,
- **Räume und Freiräume:** im Bereich der Jugendarbeit, „freiwilliges soziales“ Jahr auf- und ausbauen,
- **Unterstützung von Vereinen, Selbstorganisationen, Engagementprojekten,:** Schaffung und Förderung von Zugangswegen, Aufbau von Strukturen, die weggebrochen sind,
- **Demokratieförderung, politische Bildung und Beteiligung:** Jugendräte auf Bund, Länder, Kommunen-Ebene, „Jugend“bericht(et), Jugendbefragung, ...
- **Digitalisierungsstrategie für die Kinder- und Jugendhilfe**

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. (ism)
Flachsmarktstr. 9
55116 Mainz
Tel: 06131 - 240 41 - 10
Fax: 06131 – 240 41 50
www.ism-mainz.de

